



Michelstadt prominent: Botschafter und historische Persönlichkeiten

Botschafter der Stadt

Jessica Schwarz

Die Schauspielerin lebte bis zu ihrem 16. Lebensjahr in Michelstadt. Als Model lernte sie die Welt kennen, bevor sie dann beim Musiksender Viva als Moderatorin arbeitete. Der Job als VJane diente ihr als Sprungbrett für ihre Schauspielkarriere: Unter anderem stellte sie Tony Buddenbrook und Romy Schneider dar. Die Schauspielerin wurde u.a. mit dem Adolf-Grimme-Preis, dem Bayerischen Filmpreis und einem Bambi geehrt. In ihrer Heimatstadt ist Schwarz nicht nur familiär weiterhin verwurzelt, sondern auch geschäftlich: In einem denkmalgeschützten Gebäude aus dem frühen 17. Jahrhundert gründete sie mit ihrer Schwester das Hotel „Die Träumerei“ mit kleinem Café.

Bernd Siefert

Der Michelstädter gehört zu den weltweit renommiertesten Pâtissiers. Zahlreiche Auszeichnungen, darunter der Weltmeistertitel 1997, belegen dies. Seine Kreationen schmücken die Feste der Prominenz weltweit, namhafte Hersteller unterstützt er bei der Entwicklung neuer Produkte. Sein Wissen über Torten, Kuchen, Pralinen & Co vermittelt er in Printmedien und Fernsehen, aber auch eigenen Büchern. Im Café Siefert, einem 1793 gebauten Fachwerkhaus, kann eine Auswahl seiner Konditorenkunst selbstverständlich probiert werden. Von Zeit zu Zeit steht Siefert selbst hinter dem Tresen, wenn er nicht gerade bei einem seiner weltweiten kulinarischen Projekte unterwegs ist.

Hans-Joachim Dumeier

Dumeier studierte ab 1977 Kirchenmusik an der Hochschule von Herford in Westfalen und Detmold. Ausgestattet mit der A-Prüfung ging er nach Straßburg, wo er das Orgeldiplom erwarb. Seit 1984 ist er als Kantor der evangelischen Stadtkirche in Michelstadt tätig. Seine Konzerttätigkeiten führen ihn in viele deutsche und europäische Städte, aber auch in die USA. Herzstück seiner Kunst ist die Jann-Orgel der Stadtkirche, die über die Stadtgrenzen hinaus große Beachtung findet und Organisten, Orgelsachverständige sowie Zuhörer aus Nah und Fern in ihren Bann zieht. Er ist (Mit-)Organisator der Michelstädter Bachkonzerte sowie der Musiknacht und lockt mit dem Orgelsommer jedes Jahr zahlreiche Besucher nach Michelstadt.



Historische Persönlichkeiten

Fritz Kredel

Der in Michelstadt geborene Friedrich Bernhard Ludwig Karl Kredel (1900-1973), genannt Fritz, ist einer der bedeutendsten Grafiker, Buchillustratoren und Meister des Holzschnitts des 20. Jahrhunderts. Er illustrierte u.a. Bücher mit Grimms Märchen von 1931, auch der Struwwelpeter beinhaltet neu gezeichnete und in Holz geschnittene Illustrationen von ihm. In den USA steigerte Kredel seinen weltweiten Bekanntheitsgrad, unter anderem durch zwei sehr prestigeträchtige Projekte: Er bebilderte 1940 das kleinen Weihnachts-Kinderbuch „Christmas“ der damaligen First Lady Eleanor Roosevelt und schnitzte das Präsidentensiegel für J. F. Kennedy zu dessen Amtseinführung am 20.1.1961. Kredel illustrierte zwischen 1920 und 1970 mehr als 450 Bücher in Deutsch und Englisch mit Holzschnitten und Zeichnungen, kolorierte diese teilweise auch selbst. Für viele Zeitschriften und Magazine fertigte er Bilder und Zeichnungen. Auch heute noch namhafte Künstler zeichnen zeitweise bei ihm, so zum Beispiel der französische Cartoonist Rene Goscinny (z.B. Asterix).

Nicolaus Matz

Nicolaus Matz wurde um 1433 in Michelstadt geboren. Er war noch sehr jung, als er seine Heimatstadt verließ, um in Wien zu studieren. 1457 bezog er die dortige Universität. Nachdem er 1459 den Grad eines Magisters der freien Künste erreicht hatte, begann er das Studium der Theologie, das er 1469 beendete. Noch im gleichen Jahr wechselte er an die Universität Freiburg im Breisgau, wo er 1473 mit einer Professur als Theologe hervortrat, 1475 wurde er zum Rektor der Universität gewählt bis er 1478 um seine Entlassung aus dem Universitätsdienst bat. Sein weiteres Leben, bis zu seinem Tode 1513, verbrachte Matz als Domherr in Speyer. Mit Michelstadt war er stets verbunden und ist als Wohltäter und Gönner aufgetreten. Noch vor seinem Tod 1499 übergab Nicolaus Matz seiner Heimatstadt 117 gebundene Bücher. Nach seinem Willen sollte seine Stiftung vornehmlich dem Predigtamt nützen und zur Fortbildung der Prediger dienen. Auch sollte jeder Michelstädter Bürger, „der da gelehrt ist“ zum Zwecke des Studiums freien Zugang zu den Büchern haben. Die Spende war der Grundstock für die spätere Kirchenbibliothek, die durch Stiftungen und Nachlässe des Grafenhauses Erbach immer wieder erweitert wurde. So lässt sich heute an der Büchersammlung gut erkennen wie die Dominanz religiösen Denkens im Mittelalter zu Ende ging und die Wiedergeburt des antiken Geistes, die Renaissance, aber auch die Reformation, eine neue Epoche einleitete. Die Nicolaus-Matz-Bibliothek (Kirchenbibliothek) Michelstadt umfasst heute einen historischen Buchbestand von zirka 44 Handschriften. Davon 14 mittelalterliche Handschriften, 157 Inkunabeln



MICHELSTADT

(Bücher aus der Frühzeit des Buchrucks bis Erscheinungsjahr 1500) und über 4000 Druckschriften, zumeist des 16. und 17. Jahrhunderts. An der Erschließung des Buchbestandes wird ständig gearbeitet und so ist diese Bücherei zu einem kostbaren bibliophilen Schatz von Michelstadt geworden.

Seckel Löb Wormser

1771 wurde Isaak Löb – hebräisch: Jizchak Arjeh – Wormser, in Michelstadt geboren. Im umgangssprachlichen jüdisch-deutsch wurde aus Isaak „Seckel“. Ab 1784 besuchte er die berühmte Talmudschule (Jeschiwa) von Rabbi Nathan Adler in Frankfurt. Nach seinem Studium lebte er zunächst in Michelstadt, nach dem Tod seiner ersten Frau kurzzeitig auch in Mannheim. 1822 kehrte er als Rabbiner nach Michelstadt zurück, allerdings ohne formale Anstellung und leitete eine Jeschiwa, die überwiegend durch Spenden finanziert wurde. Seinen Lebensunterhalt bestritt er hauptsächlich über seine Einnahmen durch Rabbiner-Tätigkeiten in Beerfelden, Reichelsheim und Michelstadt – und durch seine Tätigkeit als Heiler bzw. „Wunderheiler“. 1847 ist der weltweit bekannte Wunderrabbi in Michelstadt gestorben. Das Grab des Baal Schem dient noch heute vielen Juden aus aller Welt als Pilgerstätte.

Stand: April 2020

6.099 Zeichen, inklusive Leerzeichen

Abdruck honorarfrei möglich